

alpMedia Newsletter

Ein Informationsdienst der CIPRA – 30.07.2009, Nr. 13/2009
www.cipra.org/alpmedia



Vorbildhafter Alpenschutz in Niederösterreich

Mitte Juli ist der Startschuss für das Projekt „Stärkung der Alpenkonvention in Niederösterreich“ gefallen. Drei Jahre lang wird das Land Niederösterreich bei der Umsetzung der Alpenkonvention von der Alpenschutzkommission CIPRA Österreich begleitet. Mit dieser vorbildhaften und zukunftsweisenden Initiative soll sich Niederösterreich als Musterbundesland in Sachen Alpenkonvention etablieren. Auch über Österreichs Grenzen hinweg soll Niederösterreich als Vorreiter Impulse für weitere regionale Umsetzungsprojekte liefern.



(v.l.n.r) Peter Hasslacher (Vorsitzender CIPRA Österreich), Marco Onida (Generalsekretär der Alpenkonvention), Landesrat Stephan Pernkopf, Vizekanzler Josef Pröll, Gerhard Heilingbrunner (Präsident Umweltschutzverband) und Bürgermeister von Lunz/A Martin Ploderer reichen sich die Hand für vorbildhaften Alpenschutz.

© NLK, Pfeiffer

Seit Dezember 2002 hat die Alpenkonvention Rechtskraft in Österreich. Als Übereinkommen aller Alpenstaaten und der Europäischen Union steht das Ziel einer ganzheitlichen Politik zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Alpenraumes im Vordergrund der Alpenkonvention.

Fast ein Drittel der Landesfläche Niederösterreichs – knapp mehr als 6.000 Quadratkilometer – liegen im Anwendungsbereich der Alpenkonvention. 162 Gemeinden in elf Bezirken sind „Alpen-Gemeinden“.

Das Potenzial der Durchführungsprotokolle der Alpenkonvention soll verstärkt auch auf regionaler Ebene genutzt werden. Die Verpflichtungen aus den Protokollen müssen künftig in geeigneter Form in die Entscheidungen auf Landesebene einfließen.

Das gemeinsame Projekt von Land Niederösterreich und CIPRA Österreich sieht u.a. Informationsveranstaltungen und Publikationen vor. Damit soll die nachhaltige und von breiter Basis getragene Entwicklung auf regionaler Ebene in Niederösterreich im Sinne der Alpenkonvention vorangetrieben und ein deutliches Signal in Österreich als auch über die Grenzen hinweg gesetzt werden.

Finanziell unterstützt wird das vorbildhafte Projekt vom Land Niederösterreich, dem Ständigen Sekretariat der Alpenkonvention sowie dem österreichischen Lebensministerium.

Weiterführende Informationen:

<http://www.cipra.org/de/CIPRA/cipra-oesterreich/Projekte/projekt-zur-starkung-der-alpenkonvention-in-niederosterreich> (de)

Quelle: CIPRA Österreich

Inhalt

Seite 1

Vorbildhafter Alpenschutz in Niederösterreich

Seite 2

Resolution für eine aktive Berglandwirtschaft

Rückkehr auf leisen Pfoten

Viel Film zum Thema Berg

Österreichs Seen im Klimawandel

Seite 3

Leitfaden Natur | Erlebnis | Region

Vorarlberger Preis für Holzbau-Kunst vergeben

Forschen für das Klima

Manifest für die wirtschaftliche Entwicklung italienischer Berggebiete

Seite 4

Vermischtes

Agenda

Oh!...

Schlagzeilen:

Seite 2: Resolution für eine aktive Berglandwirtschaft

Mitte Juli 09 haben auf Initiative Bayerns/D sieben Alpenländer und Regionen im Zuge der internationalen Konferenz „die Zukunft der Berglandwirtschaft geht uns alle an“ in Krün/D der EU-Kommissarin Mariann Fischer Boel eine Resolution zum Schutz der Berglandwirtschaft überreicht.

Seite 3: Leitfaden Natur | Erlebnis | Region

Was macht ein Naturerlebnisangebot eigentlich aus? Und worin liegt der Unterschied zu den zahlreichen Wander- und Freizeitangeboten, die wie Pilze aus dem Boden schießen?

Resolution für eine aktive Berglandwirtschaft

Mitte Juli 09 haben auf Initiative Bayerns/D sieben Alpenländer und Regionen im Zuge der internationalen Konferenz „die Zukunft der Berglandwirtschaft geht uns alle an“ in Krün/D der EU-Kommissarin Mariann Fischer Boel eine Resolution zum Schutz der Berglandwirtschaft überreicht.

Die Resolution enthält ein ganzes Bündel von Vorschlägen, wie die europäische Agrarpolitik für Berggebiete künftig gestaltet werden soll. Zentrale Forderung ist dabei die Einführung einer Tierhaltungs-Prämie, um die nachhaltige Bewirtschaftung der Grünlandregionen zu sichern. Eine erhöhte Investitionsförderung, die den im Vergleich zu Tallagen viel höheren Aufwand berücksichtigt, gehört ebenfalls zu den Eckpunkten des Forderungskatalogs. Darüber hinaus wird ein eigener Schwerpunkt „Berglandwirtschaft“ im europäischen Forschungsprogramm sowie die Kennzeichnung, der Schutz und die Zertifizierung von Ernährungsspezialitäten aus den Alpen gefordert.

Unterzeichnet haben die Resolution neben dem Freistaat Bayern/D die Länder Tirol/A und Vorarlberg/A sowie die italienischen Provinzen und Regionen Südtirol, Trient, Aostatal und Friaul-Julisch Venetien.

Resolution: <http://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/aktuell/36213/resolution.pdf> (de/it), Quelle: <http://www.konferenz-zukunft-berge.de/> (de/en)



Der hohe Aufwand und die vielfältigen Leistungen der Bergbauern und -bäuerinnen für die Gesellschaft müssten entsprechend honoriert werden, so die VerfasserInnen der Resolution.

© Gesellschaft Ökologische Forschung

Rückkehr auf leisen Pfoten

Nach über 100-jähriger Abwesenheit kehren die Luchse langsam in den bayerischen Alpenraum zurück. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Umweltschutzorganisation WWF. Neben stabilen Populationen in den Schweizer Nordwestalpen und der Grenze zwischen Ostösterreich und Slowenien gilt auch eine Rückkehr der ersten Raubkatzen in die österreichischen Bundesländer Vorarlberg und Tirol als gesichert. Österreich hat als Verbindung zwischen der Schweiz und Slowenien eine besondere Bedeutung für das langfristige Überleben des Luchs in den gesamten Alpen. „Vom österreichischen Lechtal aus ist es nur ein sprichwörtlicher Katzensprung bis in den deutschen Alpenraum und das Allgäu“, so Volker Homes, Leiter des WWF-Artenschutzes. Der WWF erwarte, dass sich die Luchse weiter im deutschsprachigen Alpenraum ausbreiten, schliesslich sei dieser ein idealer Lebensraum für die grösste Wildkatzenart Europas. Grundvoraussetzung für Anpassungen sei aber umfangreiche Informationsarbeit und offene Kommunikation mit allen Interessensgruppen um zu mehr Toleranz und Verständnis für den Luchs beizutragen.

Weitere Informationen unter http://www.wwf.de/presse/details/news/rueckkehr_auf_leisen_pfoten (de)



Laut WWF ist der Luchs nur einen Katzensprung vom deutschen Alpenraum entfernt.

© H. Pollin/NABU

Viel Film zum Thema Berg

Gleich zwei internationale Bergfilmfestivals lassen in nächster Zeit die Herzen begeisterter BerggängerInnen und Kinobesucher höher schlagen. Vom 25. bis 29. August 2009 findet in St. Anton/A das 15. Filmfest statt. Viele der dort gezeigten Filme führen in die weite Welt: So sind etwa die Umrundung der Vereinigten Staaten mit Kajak und Mountainbike, Höhlen-Klettern in Slowenien, Big-Wall-Klettern in Patagonien oder Telemarken in Australien Thema in Filmen.

Hohes Film-Niveau verspricht auch das 7. Bergfilm-Festival Tegernsee/D vom 21. bis 25. Oktober 2009. Die Vorauswahl-Jury nimmt derzeit 162 Bergfilme, die von ProduzentInnen aus 24 Ländern zum Wettbewerb eingesendet wurden, genau unter die Lupe. Neben dem Sonderpreis des Deutschen Alpenvereins DAV für Aufsehen erregende bergsteigerische Leistungen werden in der diesjährigen Sonderkategorie „Tierwelt der Berge“ die besten Tierfilme gezeigt und prämiert.

Quellen und Infos: <http://www.filmfest-stanton.at> (de), <http://www.bergfilm-festival-tegernsee.de> (de/fr/it/en/es)

Österreichs Seen im Klimawandel

Die See-Wassertemperaturen österreichischer Seen steigen bis 2050 im Schnitt um 2 Grad an. Manches heute als reiner "Segel-See" bekanntes Gewässer, wie beispielsweise der Traunsee, wird im Jahr 2050 wärmer als so mancher Badensee von heute sein. Dies geht aus einer Studie hervor, die sich mit möglichen Veränderungen der Seen im Zusammenhang mit dem Klimawandel und damit vor allen Dingen mit dem globalen Temperaturanstieg beschäftigt. Auftraggeber sind die Österreichischen Bundesforste (ÖBf). Untersuchungsgegenstand waren 12 Seen in Oberösterreich, der Steiermark, Salzburg und Kärnten. Diese Studie bildet für die ÖBf eine Basis zur Vertiefung der zukünftigen Entwicklung einzelner Seen. Gerade im Bereich der Fischerei erwarten die Bundesforste grosse Veränderungen.

Die österreichischen Seen sind auch für den Tourismus von grosser Bedeutung. Die ÖBf will daher einen Runden Tisch einberufen und gemeinsam mit allen VertreterInnen des Tourismus über die Zukunft der Seen diskutieren.

Quelle: [http://www.bundesforste.at/index.php?id=54&tx_ttnews\[tt_news\]=426&cHash=23300449a9](http://www.bundesforste.at/index.php?id=54&tx_ttnews[tt_news]=426&cHash=23300449a9) (de)

Leitfaden Natur | Erlebnis | Region

Was macht ein Naturerlebnisangebot eigentlich aus? Und worin liegt der Unterschied zu den zahlreichen Wander- und Freizeitangeboten, die wie Pilze aus dem Boden schießen? Diese und zahlreiche andere Fragen stehen im Mittelpunkt des Leitfadens „Natur | Erlebnis | Region“ der Naturfreunde Internationale, der vom Österreichischen Lebensministerium und der Europäischen Union gefördert wurde. Er soll VertreterInnen von Gemeinden und Regionen zur Etablierung von Naturerlebnisangeboten motivieren und zugleich auch bei der Umsetzung unterstützen und vor etwaigen Fehlern warnen.

Unterschiedliche Naturerlebnisangebote, wie etwa das „Alchemilla-Kräuterprojekt“, werden im Leitfaden unter die Lupe genommen. Im Biosphärenpark Grosses Walseretal/A wird seit 2006 altes Kräuterwissen wieder lebendig gemacht. 13 Frauen bringen die Kultur- und Wildkräuter der Region Interessierten durch Kräuterwanderungen und Führungen durch Kräutergärten sowie durch Kräuterkurse näher.

Der Leitfaden ist bisher nur in deutscher Sprache veröffentlicht. Eine Übersetzung ins Französische und Englische mit länderspezifischen Beispielen ist jedoch in Planung.

Der kostenlose Download ist auf der Website der Naturfreunde Internationale unter <http://www.nfi.at/leitfaden> (de) zu finden.



Altes Kräuterwissen neu entdeckt:
Das „Alchemilla-Kräuterprojekt“
© Naturfreunde Internationale

Vorarlberger Preis für Holzbau-Kunst vergeben

Bereits zum achten Mal hat Anfang Juli 2009 hat die vorarlberger holzbau_kunst - vormals "Qualitätsgemeinschaft Holzbau Vorarlberg" - den Vorarlberger Preis für Holzbau-Kunst vergeben. Das Gemeindezentrum in St.Gerold/A im Grossen Walseretal ging in der Kategorie „Öffentlicher Bau“ als Sieger hervor. Der erste viergeschossige Holzbau Vorarlbergs ist aus lokalem und regionalem Holz gebaut, von heimischen Firmen gefertigt worden und rundum ökologisch. Zudem ist es das erste öffentliche Bauwerk mit zertifiziertem Passivhaus-Standard in Vorarlberg.

Insgesamt lagen der Jury 157 Einreichungen in den Kategorien Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Sanierung/Bestandserweiterung, Gewerbebau, Mischbauweise, öffentlicher Bau sowie Projekt ausser Landes vor.

Die vorarlberger holzbau_kunst trägt mit ihrer Arbeit dazu bei, dass jährlich rund 30.000 TouristInnen wegen der regionalen Architektur in Holzbauweise nach Vorarlberg/A reisen. 2005 wurde das Netzwerk von der CIPRA im Zuge des Wettbewerbs „Zukunft in den Alpen“ als die beste Initiative im Alpenraum in der Kategorie "regionale Wertschöpfung" bewertet und mit dem ersten Rang ausgezeichnet.

Quellen und Infos: <http://www.holzbau-kunst.at> (de), <http://stgerold.vol.at/news/tp:meinegemeinde:stgerold/artikel/innovativer-gemeindebau-mit-zentrumsflair/cn/news-20090615-05554052> (de)



Sieger Kategorie öffentlicher Bau -
Gemeindeamt St. Gerold/A: Sogar der
Liftschacht wurde aus Massivholz
gefertigt.
© vorarlberger holzbau_kunst

Forschen für das Klima

Das Schweizer Bundesamt für Umwelt BAFU und die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL starten ein Forschungsprogramm, in dem die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald untersucht werden sollen. Das Programm mit einem Volumen von zwei Millionen CHF läuft zunächst bis 2011. Ein Themenschwerpunkte bilden die Auswirkungen des Klimawandels auf die Waldleistung. Fragen wie der Schutzwald beeinflusst oder die Waldbiodiversität sich verändern werden sollen erforscht werden.

Auch im Trentino/I läuft derzeit ein neues Forschungsprojekt an. Ziel des „Envirochange project“ ist es, Informationen zu liefern um die Verwundbarkeit der Landwirtschaft durch den Klimawandel in Bergregionen wie dem Trentino zu verstehen und entsprechende Anpassungsstrategien zu entwickeln. Das Endziel ist die Lebensqualität der EinwohnerInnen zu bewahren, die Umwelt und Biodiversität für zukünftige Generationen zu schützen und auch ein Vorbild für nachhaltige Entwicklung von Bergregionen darzustellen.

Weitere Informationen unter <http://www.bafu.admin.ch/aktuell/medieninformation/00004/index.html?lang=de&msg-id=28041> (de/en/fr/it), <http://www.envirochange.eu> (en)

Manifest für die wirtschaftliche Entwicklung italienischer Berggebiete

Die Italienische Organisation der Berggemeinden und Unternehmen UNCEM fordert mit dem Manifest für die Entwicklung der Berggebiete eine neue Wichtigkeit ländlicher Räume als „grüne“ Wirtschaftsstandorte. Die UNCEM will damit der schrittweisen Aufgabe von Berggebieten und wenig erschlossenen ländlichen Gebieten während den letzten 50 Jahren entgegenwirken. Das Manifest ist von Persönlichkeiten aus Forschung und Wirtschaft verfasst worden, darunter auch der Präsident der UNCEM Enrico Borghi. Das Manifest, das den Auflagen des Kyoto-Protokolls gerecht wird, soll innovative Strategien für ein neues und nachhaltiges Entwicklungsmodell aufzeigen. Energieeffizienz, erneuerbare Energien, umweltfreundliche Technologien, naturnaher und Kulturtourismus, ökologische Landwirtschaft, neue Kommunikationstechnologien: lauter Aktivitäten, die sich auch in Berggebieten und ländlichen Räumen realisieren lassen und wodurch viele erfolgreiche Unternehmen und Arbeitsplätze entstehen könnten.

Quellen: <http://www.uncem.it> (it), <http://www.montagnainsalute.it/on-line/Home/News/articolo1330.html> (it)

Vermischtes

Anmeldeschluss für CIPRA Jahresfachtagung 2009, 17.-19. September, Gamprin/FL

Dieses Jahr beschäftigt sich die CIPRA Jahresfachtagung mit den Grenzen des Wachstums und möglichen Zukunftsperspektiven im Alpenraum. Die Teilnehmenden erwarten ein vielfältiges Programm mit Vorträgen, Workshops und Exkursionen rund um das Thema Wachstum und Glück. Der letzte Anmeldetermin für die CIPRA Jahresfachtagung 2009 ist der 15. August 2009. Nach diesem Datum können Anmeldungen nur angenommen werden, falls noch Plätze verfügbar sind.

Weitere Informationen und online Anmeldung: <http://www.cipra.org/de/CIPRA/cipra-international/veranstaltungen/jahresfachtagungen/jahresfachtagungen/jft-2009/> (de/fr/it/sl)

Internationaler Wettbewerb für Bergfotos und Bergfilme

Fotografien und Filme zum Thema Berg, Landschaft und Natur von den Lombardischen Alpen bis zu den höchsten Gipfeln der Welt können per sofort für den Internationalen Foto- und Filmwettbewerb „Orobic Film Festival“ eingereicht werden. In den drei Kategorien Lombardische Alpen, Landschaften Italiens und Berge der Welt werden die besten Beiträge am neuntägigen Festival in Bergamo/I präsentiert. Das Festival findet vom 5.-13. Februar 2010 statt. Beiträge können bis am 30. Oktober 2009 eingereicht werden.

Infos unter: <http://www.teamitalia.com/2008/schedaevento.asp?eventID=34> (it/en)

Biosphäre – das richtige Prädikat für eine nachhaltige Entwicklung im Raum Gotthard/CH

Alpine Windkraftwerke, Wasserkraftwerke, ein alpines Mega-Ressort – mit den geplanten Projekten droht dem Gotthardraum entlang des Schweizer Verkehrskorridors eine rasche Veränderung von einer landschaftlich, historisch und kulturell gewachsenen hin zu einer beliebig austauschbaren Region. Eine Bachelorarbeit der Hochschule Luzern/CH kommt nun zum Schluss, dass das UNESCO-Label Biosphäre das richtige Prädikat ist, um die Gotthardregion nachhaltig zu entwickeln und um die Wertschöpfungspotenziale gezielt auszuscheiden und zu fördern. Die Studie wurde in Auftrag gegeben von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, die vor einem Jahr die Idee einer Biosphäre San Gottardo lanciert hatte. Sie kann eingesehen werden unter <http://www.sl-fp.ch/> (de/fr)

Warum gehen Sie wandern?

Der Französische Verein "Grande Traversée des Alpes" geht zusammen mit dem Französischen Wanderverband und des Französischen Alpenklubs der Frage nach, warum TouristInnen auf Berg- und Waldwegen oder durch Dünen und Wüsten wandern. WanderfreundInnen können unter www.itinerance-et-tourisme.com (fr/en) an der Umfrage teilnehmen. Die Resultate werden anlässlich der Veranstaltung „Rencontres du tourisme itinérant“, die am 25. September 2009 in Chambéry/F stattfindet, präsentiert.

Quelle: <http://www.enviscope.com/17570-itinerant-tourisme-marche-montagne.html> (fr)

Agenda

Fachtagung und Generalversammlung: **Eine Politik für die KMU im Berggebiet**. 28.-29.8.2009. La Chaux-de-Fonds/CH; Sprachen: de/fr/it; Veranstalter: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB.

Infos: http://www.sab.ch/Tagungen_Ausbildung.316.0.html (de/it/fr)

14. Österreichische Umweltrechtstage: **Wasserkraft Im Widerstreit öffentlicher Interessen**. 09.-10.9.2009. Linz/A; Sprache: de; Veranstalter: Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband.

Infos: http://www.oewav.at/upload/medialibrary/Folder_URT_09.pdf (de)

Konferenz: **EUROPARC 2009. Ein gemeinsames Erbe, eine gemeinsame Zukunft**. 9.-13.09.2009. Strömstad/S; Sprache: en; Veranstalter: EUROPARC Federation.

Infos: <http://www.europarc.org/conference-09> (de/fr/en)

Konferenz: **"Economic Instruments to Enhance the Conservation and Sustainable Use of Biodiversity"**. 21.-22.09.2009. Venedig/I; Sprache: en; Veranstalter: FEEM, Conservation International, DEFRA, Department of Land Economy of Cambridge University and European Investment Bank.

Infos: http://www.bioecon.ucl.ac.uk/04_11_ann-conf.htm (en)

Internationale Tagung: **Stadt und Land im Dialog**. 16.-17.10.2009. Bad Reichenhall/D; Sprachen: de, fr, it, sl; Veranstalter: Gemeindeforum "Allianz in den Alpen", Verein „Alpenstadt des Jahres“.

Infos: <http://www.alpenallianz.org/de/aktuell/veranstaltungen/2193> (de/fr/it/sl)

Oh!...

... wie verkauft man ein Skigebiet, das seit mehreren Jahren rote Zahlen schreibt, über mehr Schulden als SkifahrerInnen verfügt, veraltet ist und zudem so weit hinten im Innerschweizer Urserental liegt, dass sich kaum Tagesgäste dorthin verirren? Die Besitzer des besagten Gebietes schalteten eine Anzeige auf einer Internet Auktions-Plattform auf: Überschrift: Skigebiet Winterhorn zu verkaufen. Zustand: Gebraucht. Preis: 250.000 CHF. Über 55.000 Klicks verzeichnete das Angebot. Ob es sich um potentielle KäuferInnen gehandelt hat, sei dahingestellt. Sicher ist, dass einige schon vom Schneeplausch im privaten Skigebiet geträumt haben. Doch solche Konzessionen werden von der Grundbesitzerin Korporation Ursern nicht erteilt. Da hilft auch das nötige Kleingeld nicht. Ein Käufer sei aber trotzdem gefunden worden.

Quelle: http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,637137_00.html (de)